



Interview, 30. Juni 2016
fundplat.com

Manfred Wiegel, Vorstand, green benefit AG, Fürth,
greenbenefit.com

«Die Tipping Points der Nachhaltigkeit!»

Herr Wiegel, was bedeuten «Tipping Points» für unser alltägliches Leben?

Nun, die Auswirkungen der Tipping Points bezüglich der Klimaveränderungen beschäftigen jeden von uns in letzter Zeit persönlich immer mehr, weil wir direkt durch schlimme Unwetter und Orkane betroffen sind. Wissenschaftler vermuten, dass es Tipping Points in der Klimaentwicklung gibt (z.B. spontane, grundsätzliche Änderungen im globalen Wärmetransport durch veränderte Wasser- oder Luftströmungen), welche dramatische Klimaveränderungen in sehr kurzer Zeit bewirken. Es geht also um eine starke Veränderung in der Beschleunigung. Am Beispiel von Popcorn wird der Effekt oftmals illustriert, erst passiert gar nichts und dann geht alles sehr schnell, innerhalb kürzester Zeit wird ein unumkehrbarer Vorgang in Bewegung gesetzt und alle Maiskörner platzen bei 169 Grad Celsius.

In der Wirtschaft waren diese Tipping Points am Beispiel des Übergangs von der Analogkamera zur Digitalkamera zu sehen. Innerhalb von drei Jahren war der Marktanteil der Digitalkameras beim Verkauf von 5 auf 90 Prozent gestiegen. Kurze Zeit später war der Verkauf der Analogkameras fast auf Null gesunken. Ein weiteres Beispiel war der Übergang vom Röhrenmonitor zum Flachbildschirm. Auch hier ist innerhalb von drei Jahren der Marktanteil der Flachbildschirme von 5 Prozent auf 90 Prozent gestiegen. Kurz danach war der Marktanteil von Röhrenmonitoren gegen Null gegangen.

Was sind die wichtigsten Tipping Points der Nachhaltigkeit?

Die Beschlüsse der Klimakonferenz vom 12.12.2015 in Paris sind weltweit wegweisend für viele Unternehmen und Staaten. Es hat ein Umdenken stattgefunden, dass die Weltgemeinschaft erkannt hat, das nicht nur etwas gegen die Erderwärmung getan werden muss, sondern dass sich auch der Wille, wirklich etwas zu verändern, ganz klar gezeigt hat. Die vielen Initiativen von Ländern und Unternehmen, auch Stiftungen bezüglich eines sogenannten «Divestment» von fossilen Brennstoffen hat eine Richtungsänderung in Gang gesetzt, die unumkehrbar ist.

**Plattform der Fonds-
industrie Schweiz und
Deutschland**

Erneuerbare Energien wie beispielsweise die Windenergie oder die Solarenergie werden besonders profitieren. Die erwarteten Zuwachsraten weltweit betragen 20 Prozent in den nächsten 20 Jahren.

Ein Tipping Point in der Mobilität waren die Bestellungen von über 400.000 Tesla-3-Modellen innerhalb kürzester Zeit. Dies hat die Automobilbranche komplett durcheinandergewirbelt. Manche Entwicklungen sind allerdings auch hausgemacht, wie beispielsweise der Dieselgate von VW. Dies war sozusagen ein kostenloser Marketingschub für Elektroautos.

Das letzte fehlende Stück im Cleantech-Puzzle sind die Speichertechnologien. Wir können es uns heute wahrscheinlich nicht vorstellen, wie schnell der technologische Fortschritt gehen kann.

Wann ist mit dem Durchbruch der Elektromobilität zu rechnen?

Das hängt im Wesentlichen mit den Batteriekosten zusammen, da diese ja den Hauptanteil der Kosten eines Fahrzeugs ausmachen. Hochrechnungen haben ergeben, dass bereits 2020 die Elektroautos vom Preis her gesehen konkurrenzfähig sein werden und weitere zwei Jahre später wird es keinen Grund mehr geben, einen herkömmlichen Antrieb in ein Fahrzeug einzubauen. Die Betriebskosten werden gering sein, da Energie immer weniger kosten wird, neben der geringen Menge an Bauteilen eines Elektroautos. Ein herkömmliches Auto hat 2.000 bewegliche Teile, ein Elektroauto nur 20. Dazu kommt das phantastische Fahrerlebnis eines Elektrofahrzeugs. Ein sehr wichtiger Grund für eine eventuell noch schnellere Veränderung hin zu Elektrofahrzeugen ist die Wirkung auf die Luftqualität. Bereits heute wird bei uns in vielen Städten überlegt, herkömmliche Autos aus den Innenstädten komplett zu verbannen, in den stark Smog belasteten Grosstädten in Indien und China gibt es keine andere Alternative als Elektrofahrzeuge oder eventuell wasserstoffbetriebene Fahrzeuge zu fördern. BYD, der grösste Elektrofahrzeughersteller der Welt, profitiert massiv von den Förderungen in China. Dieses Unternehmen ist unter den Top 5 in unserem Fonds «green benefit Nachhaltigkeit Plus». Warren Buffett gehören 9 Prozent von BYD. Bei den Elektrobussen ist die Entwicklung schon sehr viel schneller vorangeschritten, BYD verkauft bereits heute seine Busse mit 400 km Reichweite in die ganze Welt, beispielsweise nach Los Angeles oder London.

Was bedeutet die Speicherung von Energie für die Solarindustrie?

Die dezentrale Erzeugung von Strom ist zunächst ein sehr wichtiger Baustein bei der Solarenergie. Dann die sogenannte Grid-Parität, also ab wann sich Solarenergie im Vergleich zu anderen Energiequellen rechnet. Aktuell kann vielerorts mit Solarenergie Strom zu fünf bis sieben US-Cent pro Kilowattstunde hergestellt werden. In Dubai war der niedrigste Wert zuletzt bei unter drei US-Cent pro Kilowattstunde.

Bei der Solarenergie kommen auch die Stromspeicher ins Spiel. Der Anteil der Solarenergie weltweit beträgt insgesamt unter 2 Prozent. Dieser Anteil wird sich massiv erhöhen, wenn die

Verbraucher ihren eigenen Solarstrom selbst speichern können. In Australien erleben wir aktuell einen unglaublichen Boom bei der Speichertechnologie von eigengenutztem Strom.

Wie finden Sie für Ihren Fonds die besten Aktien aus der Vielzahl von Unternehmen weltweit?

Wir arbeiten als Team seit über zehn Jahren zusammen und haben uns selbst entsprechendes Know-how aufgebaut. Wir können behaupten, eine Leidenschaft für das Thema Nachhaltigkeit zu besitzen, daher kommt auch unsere eigene hohe Überzeugung für unsere Vorgehensweise. Neudeutsch wird das als «high conviction» bezeichnet und auch, dass unser Fonds einen sogenannten «active share» von über 99 Prozent hat, weist in diese Richtung. Das bedeutet, dass wir zu 99 Prozent von einem weltweiten ESG-Index abweichen und uns eine eigene Meinung über Investitionen bilden. Somit zeigen wir, dass uns aktives Management sehr wichtig ist. Unentbehrlich ist unser Netzwerk von Nachhaltigkeitsspezialisten aus verschiedensten Bereichen. Darunter sind Wissenschaftler, Professoren, Hersteller, Verkäufer, aber auch Installateure, die selbst die Produkte nutzen. Erst kürzlich war ich in Dresden auf einem Seminar über das Thema Lithium, Graphit und Cobalt. Dort tauschte ich mich mit Herstellern dieser Rohstoffe aus, da diese Produkte ein wesentlicher Bestandteil von Batterien sind. Man findet auch immer wieder Perlen, die in wenigen Fonds zu finden sind, beispielsweise Electrovaya, die wir vor kurzem erst ins Portfolio aufgenommen haben. Ein reinrassiger Hersteller von Batterien, mit geringen Herstellungskosten, einer nahezu doppelt so langen Funktions-Laufzeit als herkömmliche Batterien und einer unglaublich guten Auftragsentwicklung in den letzten Monaten. Hinzu kommt eine nachhaltige, umweltschonende Herstellung der Batterien ohne den Einsatz von Chemie, wie es sonst bei den meisten Herstellern üblich ist.

Ein weiteres Beispiel ist Solaredge, ein Hersteller von Wechselrichtern. Dieser erhielt erst vor kurzem für seine führende Technologie auf der Intersolar Europe einen Award. Aus dem Fussballbereich übertragen bedeutet das für uns, dass wir den Fussballer des Jahres aus Europa in der Mannschaft haben. Solaredge ist aktuell die grösste Position im Fonds.

Zur Person

Manfred Wiegel studierte Finanzökonomie an der european business school (ebs), Oestrich-Winkel. Er ist einer der ersten Certified Financial Planner (CFP) in Deutschland und war zehn Jahre im Vorstand einer Vermögensverwaltung. Heute bringt er das langjährige Know-how in sein eigenes Unternehmen green benefit AG mit Sitz in Fürth bei Nürnberg ein. Wiegel hat sich auf das Thema Nachhaltigkeit spezialisiert und ist ein gefragter Experte zu diesem Thema. Mehrere Jahre manage er den Parium Sustainability Fund, dessen Rating von Morningstar 2014 5 Sterne aufwies und von Lipper Leaders 2014 im 3-Jahres-Rating und Gesamtrating mit der Bestnote 5 bewertet wurde.

Interview: Thomas J. Caduff